

Lauterbrunnen: Die Erzverhüttungsanlagen von Trachsellaunen

Der Archäologische Dienst des Kantons Bern konzentriert seinen Beitrag zum diesjährigen nationalen Motto «Feuer Licht Energie» auf die Spuren des Bergbaus in Trachsellaunen, die sich im Gelände erhalten haben.

Im hinteren Lauterbrunnental wurde im grossen Stil Erz zum Silbergewinn abgebaut und verarbeitet, weiter vorne im Tal wurde Eisenerz verhüttet, wurde Kalk gebrannt und Holzkohle produziert: alles Tätigkeiten mit enormem Brennholzbedarf. Wer heute in diesem Gebiet wandert, denkt kaum daran, dass hier in der Barockzeit als Folge der präindustriellen Tätigkeit ein ganz anderes Landschaftsbild existierte: Kahle Hänge anstelle der heutigen Wälder boten sich dem Besucher – wenig nur dessen, was wir uns heute unter UNESCO-Weltnaturerbe vorstellen. Und doch gehört Trachsellaunen dazu. Es ist Bestandteil des Weltnaturerbes Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch, kurz: SAJA.

Warum ins hintere Lauterbrunnental?

Am Samstag, 7. September 2013, können die archäologisch untersuchten und konservierten Mauerreste der Schmelzhütte und des Knappenhauses aus der vierten Bergbauperiode von 1782 bis 1805 sowie der «Freudenstein» mit einer Führung besichtigt werden. Das Knappen- und Schmelzhaus war mindestens 12 bis 30 m gross und enthielt neben dem Schmelzraum mit Esse und drei Öfen sowie dem Blasebalg-Raum auch eine Küche, ein Treppenhaus und einen Keller. Weitere Gebäude der Verhüttungsanlage wie das Poch- und Waschwerk oder eine wasserbetriebene Sägerei sind als Spuren im Gelände noch auszumachen.

Zur Anlage gehören vier zum Teil sehr hoch gelegene Stollen: «Gnadensonne», «Beschertes Glück», «Segenszuwachs» und «Gute Hoffnung». Die barocken Namen deuten an, dass die Hoffnung grösser war als der Erfolg. Bei guten Wetterverhältnissen besteht zusätzlich zur Führung bei der Erzverhüttungsanlage die Möglichkeit, den Stollen «Gnadensonne» auf 1365 m ü. M. zu besichtigen.

Samstag, 7. September 2013

Was: Führungen durch Daniel Gutscher, Kantonsarchäologe, Mitarbeitende des Archäologischen Dienstes sowie Doris Schmied, diplomierte Wanderleiterin

Wann: 10 bis 15 Uhr zu jeder Stunde (Dauer ca. 1 Std.)

Wo: Trachsellaunen, Ruinen



ÖV: Postauto 141 von Lauterbrunnen bis Haltestelle «Stechelberg, Hotel», von dort Shuttlebus bis Haltestelle «Berggasthaus Trachsellaenen», ab 9.30 Uhr stündlich, letzte Fahrt 14.30 Uhr

Organisation: Archäologischer Dienst des Kantons Bern und Stechelberg Tourismus

www.be.ch/archaeologie